

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Dittmann-Neuhaus und Gabriel-Bergenthal Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21b) Warstein (Sauerld.)

Drahtanschrift: Dittmanneuhaus.

Fernruf: Warstein 201.

Postscheckkonto: Dortmund 40 63.

Bankverbindungen:

Rhein-Ruhr Bank, Bochum; Rheinisch-Westfälische Bank, Witten; Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Lippstadt; Sparkasse Warstein; Sparkasse Herbede.

Gründung:

10. Februar 1910; Gründung des Stammhauses 1834.

Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Achsenfabrik und Gesenkschmiede in Warstein und die Herstellung und der Handel aller in den Betrieb des Geschäftes hineinpassenden Waren. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Kommanditen zu errichten, auch sich bei anderen Gesellschaften, welche ähnliche Zwecke verfolgen, dauernd oder vorübergehend zu beteiligen sowie ähnliche Betriebe aufzukaufen.

Erzeugnisse:

In den Warsteiner Werken:

1. Achsen komplett für pferde- und motorbetriebene Fahrzeuge und Handwagen, Automobil-Hinterachswellen und zugehörige Naben, Stahlkugeln für Spezialzwecke;
2. gesenkgeschmiedete Massenartikel bis zu 15 kg Stückgewicht, insbesondere Federnbunde für Federn von Lokomotiven, Personen- und Güterwagen, der Staatsbahnen, Kleinbahnen und Straßenbahnen, Armaturteile für Kesselfabriken, Zubehörteile für den Hebezeugaubau, Presse- und Automobil- und Pressluftwerkzeuge aus gewöhnlichem und legiertem Stahl, gegläht und vergütet, Weichenbeschlagteile usw.

In dem Herbeder Werk:

Alle Sorten Tragfedern, Spiralfedern und Pufferfedern für alle Fahrzeuge der Staatsbahnen, wie Lokomotiven, Personen- und Güterwagen, Federn aller Art für Kleinbahnen, Straßenbahnen und die Industrie. Förderkorb-Federn, Automobil-Federn.

Vorstand:

Direktor Wilhelm Dittmann, Warstein;
Direktor Ernst Brocke, Herbede.

Aufsichtsrat:

Bankdirektor Max Bardroff, Düsseldorf, Rhein-Ruhr Bank, Vorsitz;
Amtsgerichtsrat a. D. Walter Neuhaus, Berlin-Tempelhof, Bayernring 25, stv. Vorsitz;
Generaldirektor Dr. Robert Jantscha, Oberhausen, Babcockwerke.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1 000.- Aktie = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der Reingewinn der Gesellschaft, der nach Vor- nahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen - einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage - ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. zunächst werden auf die Aktien bis zu 4 % des Grundkapitals als Gewinnanteile ausgeschüttet;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat eine nach § 98 Ziffer 3 AG zu errechnende Tantieme von 10%, über deren Verteilung unter seine Mitglieder er selbst beschließt. Der Anteil am Jahresgewinn beträgt mindestens RM 2 000.- für den Vorsitz und die übrigen Mitglieder je RM 1 000.-. Im übrigen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats satzungsgemäss Ersatz ihrer Auslagen;
3. über die Verwendung des Restbetrages beschließt die Hauptversammlung.

Zahlstellen:

Gesellschaftskassen in Warstein und Herbede; Rhein-Ruhr Bank, Bochum; Rheinisch-Westfälische Bank, Witten.

Aufbau und Entwicklung

1910: Gründung unter der Firma Dittmann & Neuhaus Aktiengesellschaft mit Sitz Herbede.
1911: Firmenänderung gemäss heutiger Bezeichnung anlässlich Fusion mit der Firma Gabriel & Bergenthal Achsenwerke G.m.b.H.
Das Werk in Warstein (Achsenfabrik) besteht seit dem Jahre 1834. Es verfügt über alle für die Herstellung von Lastwagenachsen und Kutschenachsen erforderlichen neuzeitlichen Einrichtungen und Spezialmaschinen und wird auch hinsichtlich dieser Einrichtungen technisch dauernd auf der Höhe gehalten. Die Betriebskraft wird durch eine moderne Wasserturbine erzeugt. Das im Jahre 1915 erworbene Werk Reckhammer, in dem sich die Gesenkschmiederei befindet, ist in den Jahren 1918/19 abgebrochen und vollständig durch Neubauten mit modernen Einrichtungen ersetzt. Die Betriebskraft wird durch eine moderne Wasserturbine erzeugt.

Das Werk in Herbede (Federnfabrik) besteht seit dem Jahre 1890 und gilt als die größte und beststeingerrichtete Spezialfabrik in Deutschland. Im Jahre 1919 wurde die in unmittelbarer Nähe der Federnfabrik liegende Ruhrtal-Bräuerei aufgekauft und durch Umbau in eine Gießerei für dünnwandigen Eisenguss umgewandelt.

1929: Die Eisengiesserei in Herbede wurde im November aufgelöst.

1935: Kapitalherabsetzung zwecks Ausgleich von Wertminderungen und Deckung des Verlustvortrages, (siehe auch unter "Statistik").

1937: Technischer Ausbau der Betriebe in Warstein und Herbede. Verkauf eines in Warstein gelegenen entbehrlichen Wohngrundstückes zum Preise von RM 50 000.- sowie eines Grundstückes in Herbede zum Preise von RM 28 800.-

1938: Vergrößerung und Verbesserung einzelner Betriebsanlagen und -einrichtungen.

1939: Ausführung von Hallenneubauten, weitere Verbesserungen der Betriebsanlagen.

1942: Kapitalberichtigung um 66,66 % (siehe auch unter "Statistik").

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Warstein:

a) Achsenfabrik: Anlagen:

Hammerwerk mit Vergüterei, Dreherei, Gießerei, mechanische Werkstätten, eigene Kraftanlage, Anschluß an die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen A.-G., Arnsberg, Anschlußgleise mit Rangiereinrichtung, Benzollokomotive, Drehscheiben usw.